

genannt. Aehnliche Irrthümer kommen auch bei anderen Chronisten des 13. Jh. vor. Die Verwechslung der berühmten Kirche von Monreale mit dem Dom von Palermo ist bei der geringen räumlichen Entfernung jedenfalls leichter zu begreifen¹, als etwa die Verlegung des Grabes nach Foggia, die man in der *Chronica minor*² liest.

Der Bericht Calcos und Collenuccios trägt so durchweg originale Züge. Er muss aus einer uns verlorenen Quelle des 13. Jh. geflossen sein. Die Autorschaft Mainardinos kann dann nicht mehr in Zweifel gezogen werden. Oder sollten etwa Calco und Collenuccio noch neben Mainardino an derselben Stelle eine zweite heute verschollene Quelle gekannt haben? Dies wäre ein sonderbarer Zufall. Und sollten sie hier beide zugleich den Mainardino, den sie citieren, nicht benutzt, die andere Quelle, die sie nicht citieren, spaltenlang ausgeschrieben haben? Dem widerspricht schon der Ernst ihrer ganzen Arbeitsweise.

Das Ergebnis kann wohl jetzt als gesichert gelten: aus zwei Geschichtswerken des 15. Jh. haben wir eine längere Darstellung für Mainardino zurückgewonnen. Dieses Resultat giebt uns den Schlüssel in die Hand, um noch zu einer dritten älteren Ableitung Mainardinos zu gelangen.

Gleich Calco und Collenuccio erzählt auch der Florentiner Giovanni Villani, der in der ersten Hälfte des 14. Jh. lebte, dass Friedrich II. infolge einer Prophezeiung die Stadt Florenz nicht betreten wollte, dass er nach der Voraussage in Firenzuola starb, dass er in Monreale bei Palermo begraben wurde³ — Nachrichten, die, wie wir sahen, von Mainardino stammen. Allerdings endet bei Villani der Kaiser nicht als frommer Christ, sondern 'dal suo figliuolo Manfredi vilmente morto e senza penitenza', und schon vorher 'scomunicato da santa chiesa senza penitenza o nullo sagramento di santa chiesa'. Hiermit vergleiche man die Worte des Martin von Troppau⁴:

1) Sollte vielleicht zuerst Monreale als Grabstätte ausersehen gewesen sein? 2) MG. SS. XXIV, 201. 3) Cronica di Giovanni Villani ed. F. G. Dragomanni (Firenze 1844) I, 257—258 und 266. Eine kritische Ausgabe der Chronik fehlt noch immer, ihre Quellen sind noch nicht festgestellt, obgleich nun schon seit Jahren wieder und wieder auf diese empfindliche Lücke in der italienischen Geschichtsforschung hingewiesen worden ist. Vgl. Scheffer-Boichorst, Florentiner Studien (Leipzig 1874) S. 3; Villari, I primi due secoli della storia di Firenze (2. ediz. 1898) I, 46; Balzani, Le cronache italiane nel medio evo (2. ediz. 1900) S. 318. 4) MG. SS. XXII, 471—472.